

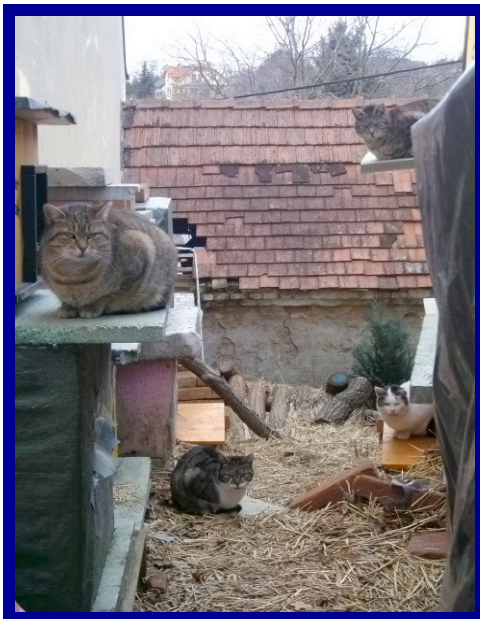


Liebe Freunde der Weinviertler Streunerkatzen,

wir alle haben den Winter überstanden, eeeendlich! Unsere Streuner genießen die ersten, warmen Sonnenstrahlen und wir sind froh für sie, dass diese Kälte endlich vorbei ist...

Von unseren Projekten...

In der **Kellergasse** wird man schon erwartet...rechts: der alte Schnuckel..



Im Lagerhaus...

der schöne Danny mit Elfie....und das Moppelinchen...



Beim **Mercurmarkt** werden wir von Puppi beim Herrichten des Menüs beobachtet...

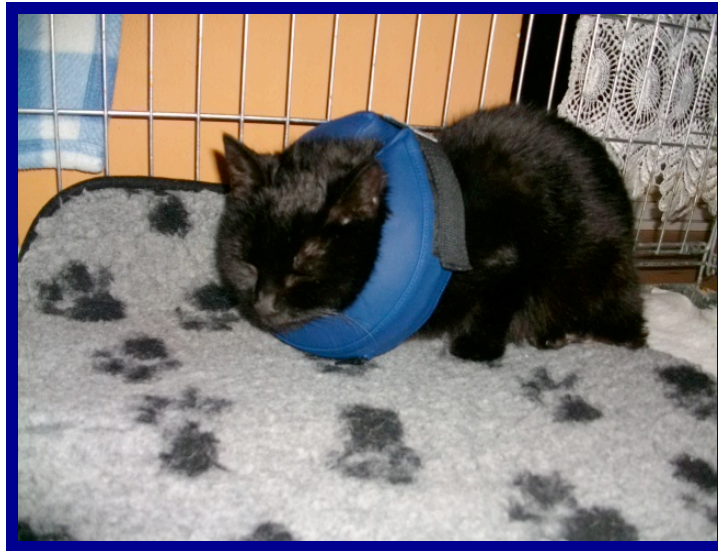


In **Paasdorf** mussten wir wieder einmal den Futterplatz verlassen, nun stehen wir wieder auf der ungünstig, aber in der Nähe gelegenen Grüninsel, wo sich die Anrainer bemüßigt fühlen, jeden Tag das Futter zu verräumen..vorher konnten wir aber noch Edi (mit einer alten Augenverletzung) fangen und kastrieren lassen...



Zwei besondere Sorgenfellchen....

Nelly, unser angefahrenes Streunerkatzenmädchen, hat ihre Operation gut überstanden. Die Wundheilung erfolgte einwandfrei und sie entwickelt eine eigene Technik zu laufen, dabei ist sie unglaublich schnell. Nächste Woche wird die junge Dame kastriert und dann schauen wir, ob sich die Nerven der Beinchen noch regenerieren! Nelly würde sich über Paten oder eine Kastrationspatenschaft sehr freuen...



Leo, unser kleiner, großer Kämpfer hat ebenfalls seine heikle OP an den Beinchen gut überstanden. Er muß nun mit der Physiotherapie beginnen, damit seine Beinchen wieder gelenkig werden.



Vereinsgeschichten...

Eine ganz böse Sache überschattet unsere Vereinsarbeit....

Im Dezember wurde uns eine Förderung unserer entstandenen Kastrationskosten seitens der Landesregierung NÖ zugesagt. Im Jänner wurde ich auf einen schlimmen Fall aufmerksam gemacht: in Russland wurde ein Tierheim geschlossen und die Katzen, wie auf dem unten stehenden Bild ersichtlich, in kleine Käfige gesteckt und ihrem Schicksal überlassen. Die Katzen, die übrig geblieben wären, hätten am 30.01. getötet werden sollen. Die ersten Tage gab es nicht mal Futter....einige Tierschützer haben die Käfige in einen alten Hangar gestellt und versucht, übers Internet Plätze zu finden. Ich konnte nicht wegsehen, so habe ich einer deutschen Organisation geholfen, auch in Österreich einige Plätze zu finden. Alle 70 Katzen konnten durch unseren Einsatz gerettet werden. Und dann die für mich unerklärliche Reaktion der NÖ LR:



AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr
Abteilung Naturschutz
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

An den
Verein Weinviertler Streunerkatzen
z.H. Frau Renate Wimmer
Alter Postweg 2
2130 Paasdorf

RU5-T-27/050-2012
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen
1

E-Mail: post.ru5@noel.gv.at - Telefax 02742/9005/15220
Internet: <http://www.noel.gv.at> DVR: 0059986
Bürgerservice-Telefon 02742/9005-9005

Bezug	BearbeiterIn	(0 27 42) 9005	Durchwahl	Datum
	Dipl.-Ing. Martina Langanger-Kriegler	15236		05. März 2012

Betrifft
Förderantrag für Kastrationskosten von Streunerkatzen (Rechnung Dr. Gall über € 1.430,40)

Sehr geehrte Frau Wimmer!

Zu Ihrem zweiten Ansuchen um Förderung von Kastrationskosten von Streunerkatzen (17 weibl. und 14 männl. Katzen, Tierarztrechnung über € 1.430,40) teilen wir mit:

Eine Förderung kann nicht gewährt werden, da wir über Ihre Tätigkeiten in Russland in Kenntnis gesetzt wurden und diesbezüglich große Bedenken äußern. Sie geben im Internet bekannt, dass Sie russische Katzen nach Österreich „importieren“ und bei uns nach „Pflegestellen“ für diese Katzen suchen.

Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie mit diesen „Rettungsaktionen“ insgesamt den Tieren schaden. Ihre Aktion kann sich negativ auf die Situation in Niederösterreich auswirken. Durch regelmäßigen Import von Tieren aus den östl. Nachbarländern werden weniger hiesige Tiere aus unseren Tierheimen vermittelt. Es ist auch zu befürchten, dass die nach Österreich eingebrachten Tiere, die nicht auf fixen Plätzen untergebracht werden können bzw. krank sind, letztendlich in den Tierheimen landen, dort Plätze belegen und Kosten verursachen. Möglicherweise bringen Sie auch kranke Tiere nach Österreich, die div. Erreger auf die Heimtiere übertragen.

Wir begrüßen ausdrücklich Initiativen von Tierschutzvereinen, die die Situation der Tiere in Österreich oder auch in anderen Ländern vor Ort verbessern, erachten jedoch das Importieren der Tiere aus oben genannten Gründen als sehr problematisch und sprechen uns auch dagegen aus. Wir weisen Sie abschließend auch darauf hin, dass im Rahmen

etwaiger weiterer derartiger Aktionen Ihrerseits Vorschriften bzgl. Transport der Tiere, Einfuhrbestimmungen und tierseuchenrechtliche Vorgaben einzuhalten sind.

Ergeht zur Kenntnis an:

1. Büro LR Rosenkranz
2. An die Stadtgemeinde Mistelbach, z.H. Veronika Domann und Gemeinderat Christian Balon, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach
3. NÖ Tierschutzombudsmann

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Langanger-Kriegler



Dieses Schriftstück wurde amtssigniert.
Hinweise finden Sie unter:
www.noel.gv.at/amtssignatur

Und das war unsere Antwort:

Sehr geehrte Frau Dipl.-Ing. Langanger-Kriegler,
besten Dank für Ihr ausführliches Schreiben vom 5. März 2012, in welchem Sie die im Dezember 2011 getätigte Zusage zur Förderung entstandener Kastrationskosten (s. Anhang 1) adressieren. In der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit und einen offenen Dialog im Sinne des Tierschutzes, möchte ich gerne zu einigen der von Ihnen genannten Punkte wie folgt Stellung beziehen:

Die im Dezember zugesagte Förderung war und ist zweifelsohne ein zweckgebundener Zuschuss zu den dem Verein „Weinviertler Streunerkatzen“ entstandenen Kosten aus lokalen Kastrationsprojekten in der Gemeinde Mistelbach (siehe Anhang 2: Rechnung von Fr. Dr. Gall vom 28.12.2011). Gerne versichere ich Ihnen nochmals, dass die etwaigen Förderungen seitens der Gemeinde Mistelbach und der Landesregierung Niederösterreich zur Gänze den in der Gemeinde ansässigen Streunerkatzen zugutekommen werden und helfen, bereits entstandene Kosten aus Kastrationsprojekten zu tilgen.

Wie auch in den Vereinsstatuten beschrieben, ist der Verein „Weinviertler Streunerkatzen“ bestrebt, auch weiterhin die nötigen Schritte zu setzen, um die vom Land Niederösterreich empfohlene Strategie des Anfütterns, Fangens und Kastrierens von Streunern an den lokalen Versorgungspunkten umzusetzen. Wie bei vielen anderen ehrenamtlich tätigen Organisationen ist leider auch in diesem Fall die Finanzierung der limitierende Faktor. Umso mehr begrüßen wir die von Ihnen im Dezember 2011 getätigte Zusage einer Förderung des Vereins. Ohne die erwähnte Förderung und mit bestehender Verschuldung wird der Verein aus finanziellen Gründen leider gezwungen sein, die kostenintensiven Kastrationen künftig signifikant einzuschränken bzw. mittelfristig gänzlich einzustellen. Dies ist selbstverständlich weder im Sinne des Vereins und seiner Mitglieder, noch entspricht es der von der Landesregierung gewünschten Politik zum nachhaltigen Management von Streunerpopulationen.

Zu dem von Ihnen erwähnten Projekt „Russische Katzen in Not“ möchte ich gerne folgende potentielle Missverständnisse adressieren:

Das Projekt „Russische Tiere in Not“ war ein von mir als Privatperson unterstütztes Projekt, welches ich selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit lokal in Russland agierenden Organisationen, sowie diversen Tierschutzorganisationen in Deutschland betreut habe. Die Unterstützung meinerseits war hauptsächlich koordinativer und logistischer Natur. Gerne bestätige ich nochmals ausdrücklich, dass seitens des Vereins „Weinviertler Streunerkatzen“ keinerlei finanzielle Mittel – weder aus öffentlichen Förderungen noch aus privaten Spendengeldern – in das Projekt geflossen sind oder fließen werden.

Die Verbindung des Vereins „Weinviertler Streunerkatzen“ mit dem Projekt „Russische Tiere in Not“ basiert gänzlich auf einer Nutzung von Synergien im Bereich etablierter Kommunikationsplattformen und Netzwerke. In einer globalen und virtualisierten Welt ist ein solches Vorgehen durchaus zeitgemäß und garantiert nicht nur höchste Effizienz, sondern auch angemessene Transparenz der etwaigen Tätigkeiten.

Gegen den Vorwurf des „regelmäßigen Imports von Tieren aus den östlichen Nachbarländern“ muss ich mich entschieden verwehren. Es handelt sich hierbei um ein einmaliges Projekt. Selbstverständlich wurde gemeinsam mit russischen Organisationen primär versucht, die in Not geratenen Tiere lokal in Russland zu vermitteln. Einerseits aufgrund akuter Zeitnot bis zum angekündigten Tötungstermin, andererseits bedingt durch kulturell unterschiedliche Auffassungen zum Thema Tierhaltung und Tierschutz war es jedoch nicht möglich, innerhalb kürzester Zeit alle betroffenen Tiere vor Ort adäquat unterzubringen.

Unter meiner Koordination wurden ausschließlich Tiere nach Österreich importiert, welche in Österreich bereits fixe Zusagen erhalten hatten. Selbstverständlich wurden dabei sämtliche Vorschriften um Tiertransport, Einfuhr und Tierseuchenprävention eingehalten. Alle Tiere wurden vor dem Transport tierärztlich untersucht, geimpft und gechipt.

Auch wurde bei allen mir bis dahin nicht persönlich bekannten Stellen eine Vorkontrolle durchgeführt um sicherzustellen, dass die jeweiligen Stellen über die nötigen Kenntnisse und Mittel verfügen, die Tiere langfristig zu versorgen. Die meisten Stellen besaßen bereits davor eigene Hauskatzen und haben sich aufgrund der akuten Notsituation bereit erklärt, ein oder mehrere zusätzliche Tiere aufzunehmen. Alle von mir vermittelten Tiere wurden zudem unter einem Schutzvertrag übergeben, der sicherstellen soll, dass die Tiere nicht in österreichischen Tierheimen

enden. Ich stehe weiterhin mit allen Personen, die ein Tier aufgenommen haben, in Kontakt. Falls gewünscht, möchte ich gerne anbieten, in regelmäßigem Abstand über den Verbleib der betroffenen Tiere Bericht zu erstatten.

Durch das Projekt „Russische Tiere in Not“ wurden dezidiert zweckgebundene zusätzliche private Plätze für russische Katzen in Österreich geschaffen, welche davor nicht existiert hatten (weder für „ausländische“, noch für „inländische“ Katzen), und welche für „inländische“ Katzen aller Wahrscheinlichkeit nach auch nie entstanden wären. Ich schlage daher vor, das genannte Projekt als komplementär zum österreichischen Tierschutzprogramm zu betrachten, und nicht als „Konkurrenzveranstaltung“.

Im Sinne einer vernünftigen Tierschutzpolitik in einem zunehmend internationalisierten Umfeld spreche ich mich – genauso wie Sie – gegen unkoordiniertes und kurzsichtiges Importieren von Tieren aus dem Ausland aus. Das Fördern von Tierschutzprojekten und Informationskampagnen vor Ort sollte in jedem Fall das Mittel der ersten Wahl sein. Auch ich bin regelmäßig mit Tierschutzorganisationen im Ausland in Kontakt, um Erfahrungen auszutauschen und meinen Beitrag zum Umdenken ausländischer Regierungen und Bevölkerungsgruppen auf dem Gebiet Tierschutz zu leisten. Ich bin überzeugt davon, dass nur so langfristig ein nachhaltiges Tierschutzkonzept Wirkung zeigen kann. Leider lässt sich so ein Kulturwandel nicht innerhalb weniger Tage erwirken, wodurch ein Einschreiten in akuten Notsituationen manchmal unumgänglich scheint.

Zusammenfassend möchte ich nochmals verdeutlichen, dass die von der Landesregierung Niederösterreich zugesicherte Förderung ausschließlich zur Tilgung offener Rechnungen aus lokalen Kastrationsprojekten des Vereins „Weinviertler Streunerkatzen“ dient und keinerlei finanzieller Zusammenhang mit dem von mir privat durchgeführten Projekt „Russische Katzen in Not“ besteht.

Ich bitte daher ausdrücklich um nochmalige Evaluierung Ihrer Stellungnahme vom 5. März 2011, um dem Verein „Weinviertler Streunerkatzen“ auch künftig zu ermöglichen, gemeinsam mit der Gemeinde Mistelbach und der Landesregierung Niederösterreich die Streunerkatzen-Populationen im Raum Mistelbach nachhaltig zu versorgen.

Gerne bin ich – falls gewünscht - auch zu einem persönlichen Gespräch bereit.

Mit freundlichen Grüßen

13.03.2012: Anruf von NÖ LR, Fr. DI Langanger:

Sie erklärte mir, dass die NÖ LR aus folgenden Gründen von einer Förderung absieht: es werden Hunde aus dem Ostblock importiert, oft unter schrecklichen Umständen, daher würde man Vereine oder Personen, die Tiere aus Tötungsstationen holen, nicht unterstützen. Weiters wurde ihr von der Gemeinde Mistelbach erzählt, dass wir ohnehin nur 3 oder 4 Katzen pro Jahr in Mistelbach kastrieren!!

Daher haben Arabelle und ich beschlossen:

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Weinviertler Streunerkatzen!

Wir möchten euch informieren, dass wir in Zukunft auf Subventionen, Förderungen vom Land, der Gemeinde usw. verzichten und uns somit unabhängig machen.

Nach 1 1/2 Jahren fruchtloser Versuche einer Zusammenarbeit mit obigen Stellen, nach zahlreichen Intrigen, Verheimlichungen und Ignoranzen sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass wir unser Kräfte besser einsetzen können, als uns mit „Bittschreiben“, Diskussionen und Querelen zu beschäftigen, die ohnedies mit haltlosen Begründungen abgelehnt werden.

Wir hoffen weiterhin auf eure Unterstützung und kämpfen für die Katzen im Weinviertel und in Einzelfällen auch der ganzen Welt!

Zur Info: Die Unterstützung betrug im Jahr 2011 vom Land 0 %, von der Gemeinde 3 % unserer tatsächlichen Vereinskosten!

Veranstaltungen...

- Unser **Frühjahrs-Lagerhaus-Putztag** findet am Samstag, den 31.03. um 9 Uhr statt, falls jemand zum Helfen kommen möchte? Wir bräuchten auch noch zum Sortieren unserer Flohmarktware feste Kartons oder Boxen.

- Im April findet der erste **Info-Stand** beim Fressnapf in Mistelbach in der neuen Besetzung mit Arabelle und mir statt. Leider erfahren wir das genaue Datum erst nächste Woche!

Dies und das..



- Liebe Leute, gibt es unter euch **Bastelwütige**, Menschen, die gerne stricken, sticken, häkeln, nähen, malen oder sonst was handwerklich gut können? Wir suchen wieder Ware für unsere geplanten Info- bzw. Benefizstände und freuen uns über jedes Teil, Thema sollte...nona, Katzen sein...wer kann uns hier helfen?

- Wer kann uns unseren **Vereinsfolder** kostenfrei ausdrucken oder kopieren??

Was wir brauchen?

Wir brauchen bitte (wie immer) jede Menge Dosenfutter, bevorzugt die Marken: Topix (Hofer), Juwel (Zielpunkt), Dein Bestes (DM) oder Kitekat. Auch über Trockenfutter würden wir uns sehr freuen! Wir können nur helfen, wenn ihr uns helft, bitte schaut doch auch ab und zu auf unsere Homepage oder auf unsere Facebook-Seite <http://www.facebook.com/Streuerkatzen>, diese könnt ihr auch abrufen, wenn ihr nicht registriert seid.

www.streuerkatzen.info

Vielen Dank für eure bisherige Unterstützung!!

Renate Wimmer und ihr Team der Weinviertler Streuerkatzen,

Tel: 0650/975 3 975

Spendenkonto:

Weinviertler Volksbank, BLZ 40100, Kontonr.: 352 304 00000